

Sein geliebtes Pferd bringt ihn zur Einsicht

SOMMERTHEATER GÜRBETAL • Das Premierenpublikum kam im Schlossgarten Riggisberg in den Genuss einer eindrücklichen Freilichtaufführung – und eines überraschenden Sinneswandels von «Oberamtman Effinger».

Um das Jahr 1830: Mit gnadenloser Härte will sich Oberamtman Effinger (Simon Schneider) als Vertreter der Obrigkeit den nötigen Respekt verschaffen. Doch der Widerstand des unterdrückten Landvolkes gegen die Aristokratie wächst. Es sehnt sich nach Volkssouveränität. Die liberale Bewegung hat vor dem Land nicht haltgemacht. Das bekommt Effinger neben vielen Vorkommnissen von der «Bären»-Wirtin (Eva Kobel) deutlich zu spüren. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und wehrt sich resolut und mit klaren Worten gegen die willkürlichen Machenschaften des Oberamtmanns. Um die eigene Existenz zu retten, lässt sie sich schliesslich zu einem Handel mit ihm ein.

Mit der Nachricht, Oberamtman Effinger habe am Nachmittag die Augen geschlossen und sei friedlich eingeschlafen, löst die Wirtin bei Schneider Erb (Hans-Ulrich Tanner) und Schreiner Zwahlen (Stefan Rupp) überschwängliche Freude aus. Angetrunken malen sich die beiden aus, wie das Totenhemd respektive der Sarg angefertigt werden soll. Oberamtman Effinger hört derweil bei geöffnetem Fenster im Sali des «Bären» allen Lästereien und üblen Wünschen zu. Verbittert nimmt er sich vor, noch mehr Strenge walten zu lassen.

Zusatzvorstellung

Aufgrund grosser Nachfrage gibt es am 5. August, 20.30 Uhr, eine Zusatzvorstellung von «Oberamtman Effinger». **sl**
www.sommertheater-guerbetal.ch



Der «auferstandene» und «verwandelte» Oberamtman lässt alle verdutzt dreinblicken: (von links) Schreiner Zwahlen, Schneider Erb, Tochter Annemarie und Tagelöhner Samuel (Kurt Röthlisberger).
Fotos: Patric Schenkel/zvg

Besser spät als nie

Nach schrecklichen Träumen und Nächten, in denen er keine Ruhe gefunden hat, kommt Oberamtman Effinger zur Einsicht: «Ich muss meine untergebenen Frauen und Männer gleichbehandeln wie mein geliebtes Pferd.» Wie Saulus in der Bibel fällt es ihm auf einmal wie Schuppen von den Augen. Der Vertreter der Obrigkeit sieht ein, dass er sich ändern muss, will er nicht sein eigenes Leben aufs Spiel setzen.

Effinger führt das Spiel des Totgegläubten weiter und wird dabei kräftig

unterstützt von Tochter Annemarie (Alexandra Gfeller). Sie mimt die untröstlich Trauernde. Erb und Zwahlen werden ihrer Scheinheiligkeit überführt, schleichen sich schliesslich mit abgesägten Hosen davon. Sie haben dank des Sinneswandels von Oberamtman Effinger nichts mehr zu befürchten. Sie sind nicht die Einzigen, die davon profitieren.

Ein grosser Wurf

Die Inszenierung von Alex Truffer überzeugt. Nicht zuletzt dank der hervorragenden Leistung aller Spielerinnen und

Spieler, der musikalischen Begleitung von Christian Hadorn am Akkordeon sowie des Spielortes mit dem Schloss Riggisberg als mächtige, eindrucksvolle Kulisse. Trotz aller Ernsthaftigkeit der Handlung gibt es humorvolle Sequenzen, die einem ein Schmunzeln oder gar ein herzhaftes Lachen entlocken.

Spontaner Szenenapplaus und der verdiente Schlussapplaus für alle Beteiligten auf, vor und hinter der Bühne unter freiem Himmel bestätigten: Mit «Oberamtman Effinger» ist dem Sommertheater Gürbetal einmal mehr ein grosser



Es ist schliesslich die Zuneigung zu seinem Pferd, die Oberamtman Effinger zur Einsicht bringt.

Wurf gelungen. Das grosse Engagement bei der Verwirklichung des aufwendigen Projekts hat sich gelohnt. **Jürg Amsler**

«Oberamtman Effinger», Freilichtspiel 2025 vom Sommertheater Gürbetal (Regie: Alex Truffer). Tickets für die Vorstellungen bis 22. August, jeweils 20.30 Uhr, im Schlossgarten Riggisberg, können bezogen werden: online unter www.sommertheater-guerbetal.ch (print@home oder zugeschickt), telefonisch unter Telefonnummer 0900 320 320 (CHF 1.–/Minute; Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr), direkt am Schalter der Spar- & Leihkasse Riggisberg.